

Konzeptergänzung
Pädagogische Schwerpunktsetzung
Kindergarten Satteins
2025/26

Inhaltsverzeichnis

1 Pädagogische Orientierung.....	3
1.1 Pädagogische Vorstellungen, Werte und Überzeugungen	3
1.2 Bild vom Kind	3
1.3 Rolle der pädagogischen Fachkräfte	3
1.4 Ziele	3
1.5 Bildungsprinzipien	4
2 Pädagogische Prozesse.....	4
2.1 Bildungsbereiche	4
2.2 Inhalte und Methoden	4
2.3 Interaktionsgestaltung	4
2.4 Tagesstruktur	5
2.5 Jahresbeginn und Eingewöhnung	5
2.6 Übergänge	5
2.7 Feste und Feiern	5
2.8 Teamarbeit	5
2.9 Zusammenarbeit mit Eltern und Erziehungsberechtigten.....	5
2.10 Weitere Kooperationen	6
3 Schlussbemerkung.....	6

1 Pädagogische Orientierung

Die pädagogische Orientierung des Kindergartens Satteins gründet auf einem ganzheitlichen, wertschätzenden und inklusiven Bildungsverständnis. Vielfalt wird als Chance gesehen, Partizipation und Selbstbestimmung bilden zentrale Leitlinien. Unterschiedliche Schwerpunktsetzungen ergänzen sich und ermöglichen Kindern individuelle Lern- und Entwicklungserfahrungen.

1.1 Pädagogische Vorstellungen, Werte und Überzeugungen

Im Mittelpunkt steht eine Pädagogik der Achtsamkeit, Partizipation und Diversität. Der Kindergarten Satteins versteht Bildung als Prozess gemeinsamer Erfahrung, der von Respekt, Akzeptanz und Verantwortung geprägt ist. Zentrale Werte sind Chancengleichheit, Wertschätzung der Individualität und die Förderung inklusiver Lernräume. Partizipation wird aktiv gelebt – Kinder werden in Entscheidungsprozesse eingebunden und übernehmen Verantwortung für sich, andere und ihre Umgebung. Die Pädagogik orientiert sich an demokratischen Grundprinzipien und stärkt das Empowerment jedes Kindes.

1.2 Bild vom Kind

Das Kind wird als kompetentes, neugieriges und soziales Wesen gesehen, das seine Umwelt aktiv mitgestaltet. Kinder sind Ko-Konstrukteure ihrer Lebenswelt. Sie handeln selbstbestimmt, entdecken, forschen, fragen und entwickeln individuelle Handlungskonzepte. In der Inklusiven Pädagogik wird jedes Kind in seiner Einzigartigkeit wahrgenommen und respektiert. Im teiloffenen Konzept erhalten Kinder Freiraum zur Selbstbestimmung, im Naturbereich erleben sie sich als Teil des Ganzen und lernen Verantwortung für Natur und Mitwelt zu übernehmen.

1.3 Rolle der pädagogischen Fachkräfte

Die pädagogischen Fachkräfte verstehen sich als Begleiter:innen, Unterstützer:innen und Moderator:innen von Lernprozessen. Sie schaffen eine anregende Umgebung, die Sicherheit, Vertrauen und Offenheit vermittelt. Im teiloffenen Konzept übernehmen sie eine beobachtende und beratende Rolle, während sie im Naturbereich Impulse für entdeckendes Lernen geben. In der inklusiven Arbeit achten sie besonders auf Barrierefreiheit, Teilhabe und individuelle Förderung. Ziel ist stets, Kinder zu stärken, Selbstwirksamkeit zu ermöglichen und soziale wie emotionale Kompetenzen zu fördern.

1.4 Ziele

Ziel der pädagogischen Arbeit ist die ganzheitliche Entwicklung der Kinder. Dabei werden kognitive, sprachliche, motorische, emotionale und soziale Fähigkeiten gleichermaßen gefördert. Kinder sollen ein positives Selbstbild entwickeln, Selbstvertrauen aufbauen und Verantwortung übernehmen. Im Naturbereich stehen die Förderung der Sinne, Umweltbewusstsein und der achtsame Umgang mit Lebewesen im Mittelpunkt. Das teiloffene Konzept fördert

Selbständigkeit und Entscheidungsfreude, während die inklusive Pädagogik Chancengleichheit, Teilhabe und Akzeptanz von Vielfalt sicherstellt.

1.5 Bildungsprinzipien

Die pädagogische Arbeit im Kindergarten Satteins basiert auf folgenden Bildungsprinzipien:

- Ganzheitlichkeit und Lernen mit allen Sinnen
- Individualisierung und Differenzierung
- Empowerment und Partizipation
- Lebensweltorientierung und Inklusion
- Sachrichtigkeit und Transparenz
- Diversität und Geschlechtssensibilität
- Bildungspartnerschaft mit Eltern und Institutionen

2 Pädagogische Prozesse

Die pädagogischen Prozesse gestalten den Alltag der Kinder so, dass Lernen als individueller, sozialer und sinnstiftender Vorgang erlebt wird. Dabei spielen Strukturen, Methoden und Beziehungsqualität eine zentrale Rolle.

2.1 Bildungsbereiche

Die Bildungsarbeit im Kindergarten Satteins orientiert sich an den Bereichen Emotionen und soziale Beziehungen, Ethik und Gesellschaft, Sprache und Kommunikation, Bewegung und Gesundheit, Ästhetik und Gestaltung sowie Natur und Technik. Je nach pädagogischem Schwerpunkt werden diese Bereiche unterschiedlich gewichtet und methodisch vertieft. Im Naturschwerpunkt etwa stehen Naturerfahrungen, Bewegung und sinnliche Wahrnehmung im Vordergrund; in der inklusiven Arbeit sind Sprache, Kommunikation und soziale Beziehungen zentral; im teiloffenen Konzept wird Selbstbestimmung in allen Bildungsbereichen ermöglicht.

2.2 Inhalte und Methoden

Die Inhalte orientieren sich an den Lebenswelten der Kinder. Projekte, Impulse und Alltagssituationen werden genutzt, um Lernprozesse anzuregen. Sprache begleitet das tägliche Handeln und wird als Werkzeug der Partizipation verstanden. Bildhafte Darstellungen und visuelle Strukturierung unterstützen Orientierung und Inklusion. Das Lernen in der Natur ermöglicht intensive Sinneserfahrungen und stärkt Selbstvertrauen. Kinder werden ermutigt, Fragen zu stellen, Verantwortung zu übernehmen und eigenständig Lösungen zu finden.

2.3 Interaktionsgestaltung

Die Interaktionsgestaltung ist geprägt von Achtsamkeit, Sprache und Empathie. Pädagogische Fachkräfte nehmen die Signale der Kinder sensibel wahr und reagieren respektvoll. Offene Fragen und Dialoge fördern Denken und Kommunikation. In inklusiven Prozessen werden Interaktionen sprachlich begleitet und visuell unterstützt. In allen Konzepten ist das Ziel, tragfähige Beziehungen aufzubauen, Vertrauen zu schaffen und Selbstwirksamkeit zu stärken.

2.4 Tagesstruktur

Die Tagesstruktur bietet Raum für Bildung, Bewegung, Spiel und Entspannung. Im teiloffenen Konzept können die Kinder während des Freispiels verschiedene Räume und den Garten nutzen und ihre Spielpartner frei wählen. Im Naturkonzept finden regelmäßige Naturtage statt, an denen die Kinder gemeinsam draußen sind. Inklusion findet in allen Strukturen des Tagesablaufs statt.

2.5 Jahresbeginn und Eingewöhnung

Die Eingewöhnung erfolgt individuell, behutsam und beziehungsorientiert. Der Start ins Kindergartenjahr beginnt mit vertrauten Kindern, bevor neue Kinder integriert werden. In Gesprächen mit Eltern werden Bedürfnisse und mögliche Barrieren früh erkannt. Das teiloffene Konzept startet nach der Eingewöhnungsphase, im Naturbereich bleiben die Gruppen zunächst im Haus, bis stabile Beziehungen aufgebaut sind.

2.6 Übergänge

Übergänge – vom Elternhaus in den Kindergarten, zwischen Gruppen und später zur Schule – werden bewusst gestaltet. Rituale, Kooperationen mit Kleinkindbetreuung und Schule sowie gezielte Angebote unterstützen Kontinuität und Sicherheit. Im teiloffenen Konzept werden Kinder schrittweise in neue Räume begleitet, im Naturbereich strukturieren Rituale wie Sammelzeichen oder Lieder den Wechsel. Durch enge Zusammenarbeit mit der Volksschule und der Kinderkrippe wird ein sanfter Übergang gewährleistet.

2.7 Feste und Feiern

Feste und Feiern geben dem Jahreslauf Struktur und sind Ausdruck von Gemeinschaft. Sie fördern kulturelle Teilhabe, stärken das Zugehörigkeitsgefühl und ermöglichen inklusive Erlebnisse. Die Vorbereitung erfolgt gruppenübergreifend, Kinder werden aktiv beteiligt. Geburtstage können in der Gruppe oder im Freien gefeiert werden.

2.8 Teamarbeit

Teamarbeit ist Grundlage für Qualität und Weiterentwicklung. Regelmäßige Teamsitzungen, Interventionen und kollegiale Reflexion fördern Austausch und Professionalität. In der inklusiven und naturnahen Arbeit ist Abstimmung besonders wichtig, um individuelle Bedürfnisse der Kinder und gruppenübergreifende Abläufe zu koordinieren.

2.9 Zusammenarbeit mit Eltern und Erziehungsberechtigten

Eltern sind zentrale Partner in der Bildungsarbeit. Jährliche Entwicklungsgespräche, Elternabende und informelle Begegnungen wie Elterncafés schaffen Transparenz und Vertrauen. Eltern werden aktiv in die Gestaltung von Projekten, Festen und Themen einbezogen. Die Zusammenarbeit erfolgt ressourcenorientiert und auf Augenhöhe.

2.10 Weitere Kooperationen

Der Kindergarten Satteins pflegt vielfältige Kooperationen mit Institutionen und Vereinen im Ort. Dazu zählen die Volksschule, Kinderkrippe, lokale Vereine sowie Einrichtungen wie Polizei, Feuerwehr oder Bibliothek. Diese Kooperationen fördern Alltagskompetenzen, kulturelle Bildung und soziale Verantwortung.

3 Schlussbemerkung

Die pädagogische Schwerpunktsetzung des Kindergartens Satteins vereint unterschiedliche Ansätze zu einem kohärenten Ganzen. Inklusion, Naturpädagogik und das teiloffene Konzept stehen nicht nebeneinander, sondern ergänzen sich zu einer vielfältigen, ganzheitlichen und kindzentrierten Pädagogik. Das gemeinsame Ziel ist es, jedem Kind die bestmöglichen Entwicklungs- und Bildungschancen zu eröffnen.